



„Alle Chancen für Kinder von Anfang an!“

**Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster**

Bremer Str. 54
48155 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10
Fax: 0251 / 8 99 58 15
gruene.ratsfraktion@muenster.de
www.gruene-muenster.de

Der Rat möge beschließen:

1. Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe werden weiterentwickelt. Dabei werden die Ziele verfolgt:
 - frühe Hilfen anzubieten, um später notwendige Intervention zu vermeiden (aufsuchen statt abwarten),
 - neue Kontakte und neue Zugangswege zu Familien und ihren Problemen zu schaffen
 - niedrigschwellige Angebote zu schaffen und die Öffnung sozialer Einrichtungen für entsprechende Angebote zu befördern,
 - eine gezielte Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Hilfesysteme im Stadtteil unter Einbeziehung und Nutzung vorhandener Ressourcen und Angebote (nicht nur professionelle Dienste) vorantreiben,
 - innovative, qualifizierte, sozialräumlich angelegte soziale Arbeit für Familien zu entwickeln,
 - die Initiierung und Stärkung eigener Ressourcen (Empowerment) der Familien mit zu unterstützen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt:
 - Die verschiedenen sozialräumlich angelegten Projekte früher Hilfen für Familien im Sinne „sozialer Frühwarnsysteme“ in Münster darzustellen. Dabei sollen die an den Projekten beteiligten Träger und die Art der Beteiligung benannt werden.

 - Den möglichen Bedarf in den jeweiligen Bezirken an weiteren Projekten und/oder Projektideen zu benennen und darzustellen, welche (konkreten) Pläne zur Ausgestaltung bestehen.

 - Bei der Entwicklung von Projektideen insbesondere biographische Übergänge wie Familiengründung (sehr junge

Elternschaft, Alleinerziehend) oder der Eintritt in den Kindergarten oder die Einschulung zu berücksichtigen unter Einbeziehung des Themas Migration und geschlechterbezogener Themen etc.. Die Projekte sollen aus dem jeweiligen Stadtteil heraus unter Beteiligung der Betroffenen mit den dort vorhandenen Ressourcen entwickelt werden.

- Gemeinsam mit entsprechenden Trägern und Vereinen zu prüfen, inwieweit Formen bürgerschaftlichen Engagements, wie z.B. Patenschaften einbezogen werden können.

Begründung:

Krisen wie Arbeitslosigkeit und Armut, Beziehungs- und Generationsprobleme, Gewalt und Hilflosigkeit belasten und überfordern viele Familien. Dieses wirkt sich nachteilig auf deren Lebenssituation, die gesellschaftliche Teilhabe und Integration sowie die Entwicklungschancen ihrer Kinder aus.

Es gibt in Münster ein ausdifferenziertes System an Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien. Außerdem wurde mit der sozialräumlichen Orientierung des KSD ein wichtiger Schritt getan. Dennoch gestaltet sich die frühe Erkennung riskanter Lebenssituationen und Entwicklungen nach wie vor oft schwierig. Die Hintergründe sind vielfältig. Individuelle Hintergründe können z.B. Überforderung in Erziehungsfragen, gesundheitliche Probleme, Gewalterfahrungen in der Familie, Alkohol-, Drogenproblematik seitens der Eltern etc. sein. Die Lebenslage der Familie kann aufgrund von sozialen und ökonomischen Faktoren prekär sein (fehlende Unterstützung aus dem sozialen Umfeld, beengte Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, Schulden, Bildungsferne etc.). Die Familien erhalten oder nehmen oft erst Hilfe in Anspruch, wenn sich die Probleme manifestiert haben.

In der Regel entstehen Probleme/Krisen nicht von heute auf morgen. Hilfen müssen Eltern und Kinder frühzeitig erreichen und da ansetzen, wo die Familien leben - in ihrem Stadtteil. Daher muss die Entwicklung der Hilfen auch aus dem Stadtteil heraus erfolgen.

Strukturierte und verlässliche Kooperationen zwischen Fachkräften öffentlicher und freier Träger von Kinder und Jugendhilfeeinrichtungen, des Gesundheitswesens und anderer Angebote für Familien im Sozialraum können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, riskante Lebenslagen frühzeitig zu erkennen und entsprechende frühe Hilfen anzubieten, damit größere Probleme gar nicht erst entstehen.

Das Ministerium für Gesundheit Soziales, Frauen und Familie NRW fördert die Gründung sozialer Frühwarnsysteme, indem es nach der modellhaften Erprobung an sechs Standorten (Bielefeld, Dortmund, Emmerich, Herne, Essen und Kreis Siegen-Wittgenstein) in NRW das in Münster ansässige Institut für soziale Arbeit beauftragt hat, als Servicestelle für interessierte Kommunen und Träger der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zur Verfügung zu stehen und sie beim Aufbau passgenauer Hilfen zu unterstützen.

„...um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ (Afrikanisches Sprichwort)

gez. Jutta Möllers
gez. Helga Bennink
gez. Wilhelm Breitenbach
gez. Christof Hoffmann
gez. Manfred Kehr

gez. Hery Klas
gez. Maria Klein-Schmeink
gez. Jörn Möltgen
gez. Carsten Peters
gez. Tim Rohleder

gez. Ilse Schleef
gez. Claudia Scholz
gez. Dr. Rita Stein-Redent
gez. Brigitte von Schoenebeck